

# Autismus

---

ein Phänomen,  
das es zu entdecken gilt

**Haut, die nichts spürt,  
Augen, die schauen.  
Ohren, die zu viel hören.  
Das ist ein Leben  
der großen Plagen.  
Ich weiß Bescheid.**

Dietmar Zöller



# Autismus ist eine tief greifende Entwicklungsstörung mit

---

- qualitativer Beeinträchtigung der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Beeinträchtigungen in der Kommunikation und Phantasie
- einem deutlich eingeschränkten Repertoire von Aktivitäten und Interessen
- [Autismus-Therapie-Ambulanz LiNie](#)
- [Bundesverband - hilfe für das autistische kind](#)



## **Menschen mit Autismus haben die Fähigkeit**

- die Welt in einer anderen, besonderen Art und Weise wahrzunehmen
- in einzelnen Sinnesbereichen Stärken zu entwickeln
- ausgeprägtes Wissen in ihren Spezialgebieten zu besitzen
- hohe Empfindsamkeit für Befindlichkeiten von anderen Menschen zu haben
- Ordnung und Struktur zu lieben
- hervorragendes Gedächtnis, besonders für Details zu haben



# Diagnose

---

Die Diagnose erfolgt durch einen Facharzt, in der Regel durch Kinder- und Jugendpsychiater.

Die Basis stellen genaue Beobachtungen des Verhaltens und des Entwicklungsverlaufes dar. Diese orientieren sich an international gültigen Klassifikationsschemata der WHO, wie ICD-11 beziehungsweise an DSM-IV

s. hierzu die Beobachtungslisten in den Handreichungen unter 5.5 „Diagnostik-Materialien“

[www.schule-bw.de/schularten/sonderschulen/autismus](http://www.schule-bw.de/schularten/sonderschulen/autismus)



**Autistische Störungen unterscheiden sich hinsichtlich Beginn und der Ausprägung der Symptome. Von Fachleuten werden zudem unterschiedliche Begriffe benutzt:**

## **Infantiler Autismus, frühkindlicher Autismus, Kanner-Syndrom -**

beim klassischen oder frühkindlichen Autismus müssen alle Hauptbereiche deutlich betroffen sein. Er wird nach seinem Erstbeschreiber auch Kanner-Syndrom genannt. Beim atypischen Autismus ist die Störung weniger ausgeprägt.



# Asperger-Syndrom, High-functioning -autism

Zeigt das Kind mit Autismus gute kognitive Funktionen, spricht man von high-functioning Autismus oder vom Asperger-Syndrom.

[http://www.autismus.ch/spektrum/asperger\\_syndrom/was\\_ist\\_das/content.htm](http://www.autismus.ch/spektrum/asperger_syndrom/was_ist_das/content.htm)



# Late-onset-autism, hellersche Demenz, desintegrative Psychose

---

Beim late-onset Autismus treten die autistischen Symptome erst nach dem dritten Lebensjahr auf, ähnlich auch bei der desintegrativen Störung des Kindesalters, die früher als Hellersche Demenz oder desintegrative Psychose bezeichnet wurde.

<http://www.autismus.ch>



# Ursachen

bis heute nicht eindeutig geklärt, aber sicher durch mehrere Faktoren bedingt wie

- Erbeeinflüsse
- biochemische Besonderheiten, wie Veränderungen im Bereich des Stoffwechsels, der Hormone und Nervenbotenstoffe
- Hirnfunktionsstörungen wie Veränderungen im limbischen System, andere Reiz- und Signalverarbeitung
- Zentrale Störungen in der Wahrnehmungsverarbeitung



# Unterricht

---

Kinder und Jugendliche besuchen die Schule, die ihrem Leistungsvermögen entspricht. Alle Schularten haben einen pädagogischen Auftrag, gemeinsam mit Eltern und ggf. außerschulischen Partnern Kinder und Jugendliche mit Autismus adäquat zu fördern.

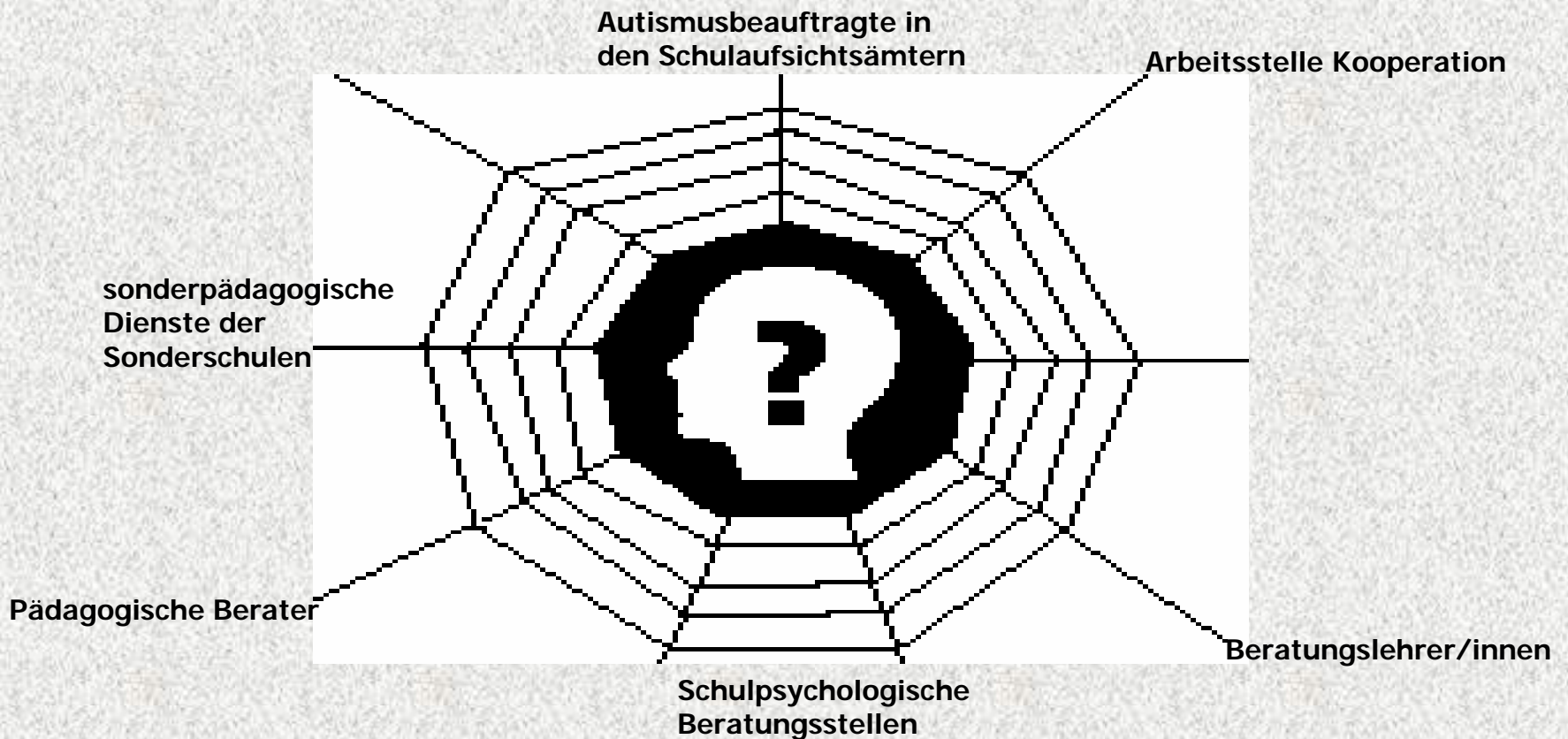
s. Handreichungen zur schulischen Förderung unter:

<http://www.schule-bw.de/schularten/sonderschulen/autismus>



# Schulische Hilfssysteme

---



# Therapien

es gibt nicht **die** Therapie für Kinder mit Autismus!

folgende Therapieformen können wirksam sein:

- Affolter-Therapie
- Differentielle Beziehungstherapie
- Psychotherapie
- Verhaltenstherapie nach Lovaas/ ABA
- Sensorische Integrationstherapie
- Aufmerksamkeits-Interaktionstherapie
- Therapie nach Delacato
- Thomatis-Therapie bzw. Auricula
- tiergestützte Therapien wie Delfine, Canis, Pferde...

**Buchtipp:** Michaela Weiß: „Autismus: Therapien im Vergleich“, Edition Marhold 2002

<http://www.autismus-in-berlin.de/therapie.htm>



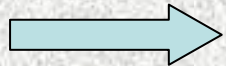
# Wirksame Förderansätze

---

- **Strukturiertes Lernen nach TEACCH**  
(**T**reatment and **E**ducation of **A**utistic an related **C**ommunication handicapped **C**hildren)
- **Aufbau der Kommunikation mit PECS** (Picture Exchange Communication System)
- **Verhaltenstraining**

# Symptome des autistischen Syndroms und Möglichkeiten der Intervention

## Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen in allen Sinnesbereichen



**Struktur in Raum und Zeit** nach Kriterien von TEACCH

Gekennzeichneter, ggf. abgetrennter Arbeitsplatz / Bereiche/  
Tische (Farbe, Lernbox, Regale)

Gehörschutz durch Kopfhörer, Mütze

Arbeitsabläufe kennzeichnen: Anfang und Ende, was kommt in  
welcher Reihenfolge? Von oben nach unten – von links nach  
rechts

Eingerahmter Arbeitstisch/ erspüren von Grenzen

Arbeiten nach Zeit = Sichtbarmachen von Zeit (Sanduhr,  
Einzelkarten, Küchenwecker, Timer)

Neonröhren?? Beleuchtung beachten

# Handlungsstörungen



Komplexere Abläufe in Einzelhandlungen zerlegen,  
verbalisieren, verschriftlichen, visualisieren

Liste: welche Dinge brauche ich wann und wo?

Arbeitspläne erstellen (Tafeln mit Klettbandern)

Strukturieren durch zerschneiden, nummerieren

# Kommunikationsstörungen



Vermeiden von Ironie, Redewendungen, Metaphern

einfache, gleich lautende Arbeitsanweisungen

direktes, einzelnes Ansprechen, taktile Zeichen

Visualisieren von Aufgaben

Signalwörter zum Beenden von Redeflächen

# Probleme bei sozialen Zusammenhängen



Klassenkameraden, Arbeitskollegen, Umfeld über die Besonderheit des Kindes/ Jugendlichen mit Autismus informieren

Regeln verständlich machen: mehrfach verbalisieren, visualisieren

Einüben von sozialem Verhalten/ Sozialtraining – spiegeln z.B. durch Video, Rollenspiele, soziale Geschichten

Erwartungen genau formulieren

Vorsicht bei Mimik und Gestik

Pausen zu Auszeiten nutzen, ggf. Rückzugsraum oder gezielte Angebote, Begleitung durch andere

Liste/ Bildtafel anfertigen: wie reagiere ich in welcher Situation?

Belohnungen schaffen, mit Interessen, Stereotypen

Signale erkennen, die unerwünschtes Verhalten auslösen – frühes Reagieren/ Intervenieren



# Schwierigkeiten bei Veränderungen



Zeitpläne, Tagespläne, individuelle Stundenpläne erstellen, visualisieren und abarbeiten (Karten abnehmen)

Zusammenhänge erklären: warum sind Veränderungen nötig?

Belohnungen – wenn/dann

Liste aufstellen: Krankheitsvertretungen, Raumwechsel wann?

<http://www.teach.com>

<http://www.autea.de>

<http://www.uni-leipzig.de> Anne Häußler: Struktur als Hilfe zum Verstehen



# Autismus hat viele Gesichter



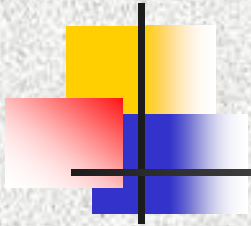
- 
- 
- Fotos von Florian in der Schule



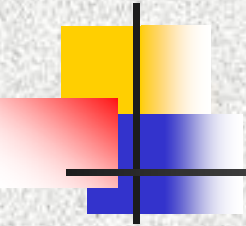
# Ein Junge im Gymnasium....

---

Bilder von Markus



Fotos von Ricardo



- Bilder von Alisia



# Eine Klassenfahrt:

---

- Bilder von Florian in Berlin

**„ich appelliere an alle menschen  
lasst uns mitarbeiten leben zu  
gestalten  
und nehmt uns auf in eure schulen  
universitaeten und  
forschungsstaetten  
denn unser wissen ist fuer alle  
menschen wichtig  
ich glaube an die heilende Kraft  
der umfassenden liebe“**

**Birger S., Berlin  
aus „Bunter Vogel, 9-96**

